W-04-978 Zum Besseren. Neues Wachstum für unser Land.

Antragsteller*in: Tjark Melchert (KV Oldenburg-Stadt)

Änderungsantrag zu W-04

Von Zeile 977 bis 978 einfügen:
dafür für alle und gerade für kleine und mittlere Unternehmen eine kostengünstige Option zur Verfügung.

Vermögenswirksame Leistungen sind ebenfalls ein gutes Instrument, mittel- und langfristigen Vermögensaufbau für das Alter anzureizen. Dieses Instrument wollen wir stärken, indem es verpflichtend jedem Arbeitnehmer angeboten und die gesetzliche Höchstgrenze, die seit 2002 unverändert 40 € beträgt, signifikant angehoben wird.

Begründung

Begründung teilweise im Text: Vermögenswirksame Leistungen sind ein bekanntes und verbreitetes Instrument für Arbeitnehmer, mittel- und langfristige Vermögen für das Alter aufzubauen. Es animiert Arbeitnehmer, sich mit ihrer Altersvorsorge und ihrem Vermögensaufbau auseinanderzusetzen. Die Zulage kann ein zentraler Bestandteil sein, beispielsweise ein Eigenheim zu erwerben. Durch die bestehende Ausgestaltung profitieren davon kleinere Einkommen besonders.

Der Höchstbetrag liegt für VL bei 40,00 €. Das tut er seit 2002, mit der Einführung des Euro. Die kumulierte Preissteigerung (Inflation) in Deutschland betrug seitdem über 60 %, gemessen am Verbraucherpreisindex (VPI) des Statistischen Bundesamtes. Eine Anpassung ist dringend geboten.

Der Rest erfolgt mündlich.

weitere Antragsteller*innen

Pia Ahrens (KV Esslingen); Marin Pavicic-Le Déroff (KV Tübingen); Julian Joswig (KV Rhein-Hunsrück); Sebastian Schäfer (KV Esslingen); Martin Wolf (KV Miesbach); Raphael Putz (KV Esslingen); Laura Molina (KV Hannover); Sebastian Frevel (KV Berlin-Pankow); Dominic Hallau (KV Bielefeld); Cornelia Furtwängler (KV Biberach); Dieter Janecek (KV Berlin-Mitte); Nicole Kolster (KV Rhein-Erft-Kreis); Tilman Krösche (KV Heidekreis); Ulrich Martin Drescher (KV Waldshut); Axel Kittel (KV Oldenburg-Stadt); Christian Reuter (KV Hannover); Rita Schilling (KV Oldenburg-Stadt); Benjamin Bremer (KV Potsdam); Miriam Dahlke (KV Frankfurt); sowie 120 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.